

# Klucz do ćwiczeń

\*\* = propozycja rozwiązania zadań dowolnych

## Lektion 1

**1** 1d, 2f, 3e, 4a, 5g, 6c, 7b

**2** 2.+3. Hörerbriefe / Briefe: geben / bekommen / verstehen / gefallen / (studieren: Ex studiert die Hörerbriefe.) 4. Abenteuer: verstehen / gefallen 5. Grammatik: verstehen / gefallen / studieren / (vorlesen: Kannst du mir die Grammatik mal vorlesen?) 6. Akkusativ: verstehen / studieren 7. Probleme: lösen / verstehen / studieren / bekommen (geben: Das gibt bestimmt Probleme.)

**3** 1. Wir haben viele Hörerbriefe bekommen. 2. Was steht in den Briefen? 3. Ich kann nicht alle vorlesen. 4. Das interessiert mich auch. 5. Machen Sie es kurz! 6. Mir gefallen die Abenteuer von Andreas. 7. Hier ist ein Brief von Angela aus Kolumbien. 8. Ich bin glücklich, weil ich die Grammatik studiert habe. 9. Schreiben die Hörer denn nichts über mich? 10. Wie finden die Hörer Ex? 11. Das verstehe ich nicht. (Ich verstehe das nicht.) 12. Was heißt das auf deutsch? 13. Manche Hörer schreiben, daß sie Ex nicht verstehen. 14. Ich sollte das Buch bei dem Zauberwort verlassen. 15. Kann ihre Stimme nicht ganz normal bleiben? 16. Das technische Problem lösen wir später. (Später lösen wir das technische Problem.)

**4** 1. Gibt es *denn* schon ...? 2. Ich kann die Briefe *doch* nicht ... 3. Schreiben die Hörer *denn* nichts ...? 4. Das verstehe ich *doch* nicht! 5. Was heißt das *denn* auf deutsch? 6. Probieren wir es *mal*! 7. Ex, sprich *mal* etwas! 8. Ex braucht *doch* eine ...

- 5**
1. Machen Sie es KURZ!
  2. Gibt es schon REAKTIONEN auf den Kurs?
  3. Angela schreibt aus KOLUMBIEN.
  4. Die ABENTEUER von Andreas.
  5. Hier ist ein BRIEF aus Amerika.
  6. Jetzt verstehe ich die GRAMMATIK.
  7. Ex will WISSEN, wie die Hörer sie finden.
  8. Kann die Stimme von Ex nicht NORMAL bleiben?
  9. Ex ist eine besondere PERSON.
  10. Das Problem lösen wir SPÄTER.

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| K | U | R | Z |   |   |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   | R | E | A | K | T | I | O | N | E | N |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| K | O | L | U | M | B | I | E | N |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   |   | A | B | E | N | T | E | U | E | R |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| B | R | I | E | F |   |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   |   | G | R | A | M | M | A | T | I | K |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   |   |   |   | W | I | S | S | E | N |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   |   |   |   | N | O | R | M | A | L |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|   |   | P | E | R | S | O | N |   |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| S | P | Ä | T | E | R |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |



Ex sollte das Buch verlassen – bei einem

ZAUBERWORT.

## Lektion 2

**1** 1b, 2c, 3a, 4b, 5c, 6a, 7b, 8c, 9a

**2** \*\* Mich interessiert,  
woher Sie kommen / wann Sie kommen / was Sie machen / wo Sie  
wohnen / was Sie arbeiten / warum Sie Deutsch lernen / wieso Sie mich  
sprechen wollen / wann Sie mit dem Studium fertig sind / was Sie sagen  
wollen / wie Sie Ex finden.  
Ich möchte wissen, woher Sie kommen / ... (wie oben)  
Können Sie mir sagen, woher Sie kommen / ...? (wie oben)

**3** Ich möchte wissen,  
2. ob ich heute nachmittag kommen kann. 3. ob es interessant wird.  
4. ob ich willkommen bin. 5. ob Sie heiraten. 6. ob Sie hier weiterarbeiten.  
7. ob Sie Reportagen über die östlichen Bundesländer schreiben.  
8. ob Sie nach Leipzig gehen. 9. ob Sie ein neues Hotel eröffnen werden.  
10. ob ich in Ruhe suchen kann. 11. ob du mich mitnimmst.

**4** 1. *weil* sie ... 2. *warum* Frau Berger ... 3. *ob* sie weiß, *warum* Frau Berger...  
4. *ob* sie ... 5. *daß* alle ... 6. *daß* sie ... 7. *ob* Hanna ... 8. *daß* sie ...  
9. *weil* er ... 10. *was* das für ein Auftrag ist. 11. *ob* sie ...

## Lektion 3 nie zawiera ćwiczeń

### Lektion 4

**1** \*\* Herr von Ribbeck liebte die armen Kinder besonders. Er schenkte ihnen  
Birnen von seinem Birnbaum. Zu den Mädchen sagte er: "Möchtest du eine  
Birne haben?" Zu den Jungen sagte er: "Willst du eine Birne haben?" Vor  
seinem Tod wollte er, daß man ihm eine Birne ins Grab legte. Und das tat  
man auch: Man legte ihm eine Birne ins Grab. Nach drei Jahren wuchs ein  
Zweig über dem Grab. Nach vielen Jahren wuchs ein neuer Birnbaum.  
Der Birnbaum flüsterte: ...

**2** 1. sterben 2. tot 3. Tod 4. Grab 5. Tote - tot 6. leben

**3** 1. Wie sind die Menschen in Brandenburg? 2. Die Bauern lieben ihr Land  
und die Menschen. 3. Von einem Menschen gibt es eine berühmte  
Geschichte. 4. Eines Tages spürte der alte Mann, daß er sterben wird.  
5. Wer sollte den Kindern Birnen schenken? 6. Der Mann hatte einen Sohn,  
aber der war sehr geizig. 7. Der alte Mann starb, und die Kinder waren sehr  
traurig. 8. Nach vielen Jahren wuchs ein wunderschöner Birnbaum über  
dem Grab.

- 4 2. Wenn er ein Mädchen sah, gab er ihm eine Birne. 3. Wenn ein Junge an dem Birnbaum vorbeikommt, flüstert der Birnbaum: ... 4. Wenn Andreas Ex eine Geschichte erzählt, hört sie gut zu. 5. Wenn Andreas Reportagen über die östlichen Bundesländer macht, reist er dahin.

## Lektion 5

- 1 1911: *Sturm* zerstörte Baum  
*Ribbeck* ließ Ring aus Eisen legen  
*Erstellte* ihn in seinem Schloß auf  
*benutzte Baum* als Riesenaschenbecher  
nach 1945 *Land* wurde enteignet und an Bauern gegeben  
*Der zweite Baum* wurde gefällt – von russischen Soldaten  
*Gedicht* von Fontane wurde verboten  
*neuer Baum* wurde gepflanzt  
Wende: *Politiker* aus Westen pflanzten Baum, erinnerten an alten Ribbeck

- 2 2. Ein Ring aus Eisen wurde (von Herrn von Ribbeck) um den Stamm gelegt.  
3. Der Baum wurde (von ihm) in seinem Schloß aufgestellt. 4. Ein neuer Baum wurde (von Leuten aus dem Dorf) gepflanzt. 5. Im Sozialismus wurden Junker nicht mehr gebraucht. 6. Die Junker wurden enteignet.  
7. Das Land wurde an die Bauern verteilt. 8. Das Gedicht wurde verboten. 9. Nach der Wende wurde ein neuer Birnbaum (von den Politikern) gepflanzt.

- 3 2. Er ließ den Stamm in seinem Schloß aufstellen. 3. Er ließ einen Riesenaschenbecher machen. 4. Friedrich "der Große" ließ Voltaire auf sein Schloß kommen. 5. DDR-Politiker ließen eine Stadt auf Sand bauen. 6. Politiker aus dem Westen ließen einen Baum pflanzen.

## Lektion 6

- 1 1c, 2d, 3c, 4a, 5b

- 3 2. Obwohl es hier ein bißchen leer ist, bleibe ich hier. 3. Obwohl ich nur wenig Geld habe, will ich unbedingt nach Griechenland fahren. 4. Obwohl ich eine Schneiderinnenlehre gemacht habe, mache ich jetzt mein Abi.  
5. Obwohl ich Ingenieur war, wurde ich arbeitslos. 6. Obwohl der Mann täglich 12–14 Stunden arbeitet, ist er zufrieden. 7. Obwohl die Wende gute Seiten hat, war für die Frauen die Wende nicht gut. 8. Obwohl viele Frauen gearbeitet haben, finden sie jetzt kaum noch Arbeit.

- 4 2. Er fragt sie, *warum* ... 3. Er möchte wissen, *was* ... 4. Karl bleibt im Osten, *weil* ... 5. Er sagt, *daß* ... 6. Frank ist glücklich, *daß/ weil* ...  
7. Er will viel reisen, *obwohl* ... 8. Er erzählt, *daß* ... 9. Marion hat überlegt, *ob* ... 10. Der Mann hat einen *copy-shop* aufgemacht, *weil* ...  
11. Er ist zufrieden, *obwohl* ... 12. Er weiß, *daß* ...

## Lektion 7

- 1** 1. Häuser 2. aufmachen 3. Touristen 4. übernachten 5. restauriert  
6. Traum 7. Toleranz 8. Einwanderer 9. besiedeln 10. behandelt  
11. Kultur 12. multikulturelle 13. Glaube 14. Bulette

**2** Holländisches Viertel:

Holländisches Viertel – wunderbare Häuser – idealer Platz – Hotel  
aufmachen – viele Touristen – *Sanssouci* in der Nähe – Touristen bei Frau  
Berger übernachten – Häuser: wenn restauriert, dann teuer  
multikulturelle Gesellschaft:

Einwanderer waren willkommen – Land besiedeln – 20000 Hugenotten –  
Glaube verboten – Einwanderer gut behandelt – der “Alte Fritz” sprach  
besser französisch als deutsch – multikulturelle Gesellschaft – Kultur  
geachtet

**3** \*\* Holländisches Viertel:

Im Holländischen Viertel gibt es wunderbare Häuser. Das ist ein idealer  
Platz, um ein Hotel aufzumachen. Es gibt viele Touristen, weil Sanssouci in  
der Nähe ist. Die Touristen sollen alle bei Frau Berger übernachten. Aber  
wenn die Häuser restauriert sind, dann ist die Miete sicher sehr teuer.

\*\* multikulturelle Gesellschaft:

Einwanderer waren willkommen, um das Land zu besiedeln. 20000  
Hugenotten kamen, weil ihr Glaube verboten war. Die Einwanderer wurden  
gut behandelt. Der “Alte Fritz” sprach besser französisch als deutsch. Es gab  
eine multikulturelle Gesellschaft. Die Kultur von den Einwanderern wurde  
geachtet.

- 4** 2. Einwanderer waren willkommen, um das Land zu besiedeln. 3. 20000  
Hugenotten kamen nach Brandenburg, um dort zu leben. 4. Der Junge  
bleibt im Osten, um seine Maurerlehre zu Ende zu machen. 5. Das  
Mädchen ist in die Schule zurückgegangen, um ihr Abi zu machen. 6. Der  
Mann hat einen *copy-shop* aufgemacht, um nicht mehr arbeitslos zu sein.

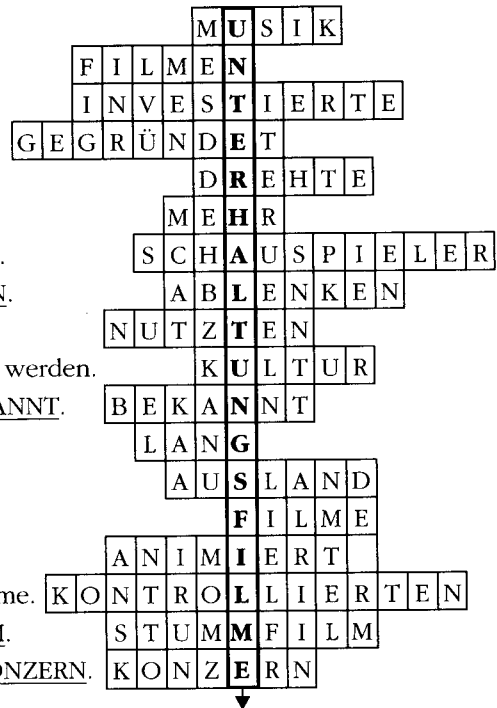
## Lektion 8

- 1** 1. Die damalige Reichsregierung investierte viel Geld *in* die Studios. 2. Man  
wollte die Menschen *von* Krieg und Arbeitslosigkeit ablenken. 3. Deshalb  
drehte man Unterhaltungsfilme *mit* viel Musik. 4. Manche Lieder *aus*  
diesen Filmen sind noch heute bekannt. 5. Man wollte die deutsche Kultur  
*im* Ausland besser bekannt machen. 6. Das gelang Fritz Lang *mit* dem Film  
*Metropolis*. 7. Im Kino wurde *zu* dem Film Musik gespielt. 8. Ein Musiker  
*aus* der damaligen Zeit erzählt: 9. Wir haben auch Musik *in* Babelsberg  
gemacht. 10. Ich war dann dort und spielte *in* den Studios.

- 2** Unterhaltungsfilm: viel Musik, um *die Menschen von Arbeitslosigkeit und Krieg abzulenken*. Manche Lieder sind noch heute bekannt.  
 gute Filme: um *die deutsche Kultur im Ausland besser bekannt zu machen*.  
 Stummfilm: im Kino *wurde Musik zu dem Film gespielt, damit es nicht zu still war*.  
 Schauspieler: wurden *(durch Musik) animiert*.  
 Tonfilm: nutzten *die Nazis, um politische Propagandafilme zu machen*.

- 3** 1. Man drehte viele Unterhaltungsfilm, damit die Menschen abgelenkt wurden. 2. Man wollte gute Filme machen, damit die deutsche Kultur besser bekannt wurde. 3. Im Kino wurde Musik gemacht, damit es nicht zu still war. 4. Ein Musiker spielte Musik, damit die Schauspieler animiert wurden. 5. In Babelsberg sollen viele Filme gedreht werden, damit der europäische Film wieder Bedeutung bekommt.

- 4** 1. MUSIK war damals wichtig.  
 2. Sie war in den FILMEN wichtig.  
 3. Man INVESTIERTE viel Geld.  
 4. 1917 wurde die UFA GEGRÜNDET.  
 5. Man DREHTE Filme mit viel Musik.  
 6. Aber man wollte noch MEHR.  
 7. Die SCHAUSPIELER wurden animiert.  
 8. Man wollte die Menschen ABLENKEN.  
 9. Die Nazis NUTZTEN den Tonfilm.  
 10. Die deutsche KULTUR sollte bekannt werden.  
 11. Manche Lieder sind noch heute BEKANNT.  
 12. Fritz LANG drehte *Metropolis*.  
 13. Im AUSLAND sollte man  
 14. gute deutsche FILME sehen.  
 15. Die Schauspieler wurden ANIMIERT.  
 16. Die Nazis KONTROLLIERTEN die Filme.  
 17. *Metropolis* war noch ein STUMMFILM.  
 18. Die Studios gehören heute einem KONZERN.



Man drehte viele

UNTERHALTUNGSFILME.

## Lektion 9

- 1** 1. Kräuter 2. keine Ahnung 3. Schönes Wetter 4. Regen 5. Brennnesseln  
6. Handschuhe 7. Wirkung 8. wirkt 9. Haut einreiben 10. Hexen 11. Dorf
- 2** Kräuter kennen: und *ihre Wirkung*  
Wirkung: *Heilung durch die Natur*  
Brennnessel tut gut: *bei Rheuma. Man reibt die Haut mit Brennnesseln ein.*  
Kräuter sammeln:  
früher: *als Hexe verbrannt*  
heute: *ist das vorbei*  
Leute im Dorf: *nennen sie liebevoll "Kräuterhexe"*
- 3** 2. Andreas schreibt einen Artikel *darüber*. 3. Er hatte immer *darauf* gehofft.  
4. Er möchte Herrn Thürmann gern *davon* erzählen. 5. Er möchte mit Herrn  
Thürmann *darüber* sprechen. 6. Die Frau berichtet *davon*. 7. Andreas sagt  
lieber nichts *dazu*. 8. Bei Rheuma soll man seine Haut *damit* einreiben.

## Lektion 10 nie zawiera ćwiczeń

### Lektion 11

- 1** \*\* a) Ziele: *Insel soll so schön bleiben, Natur soll unzerstört bleiben, sanfter  
Tourismus, wenig Hotels bauen, alte Hotels renovieren*  
b) Gegen: Arbeitsplätze **nicht** für Menschen von Rügen, Natur zerstört,  
breite Straßen gebaut  
c) Für: Arbeitsplätze versprochen
- 2** A: der Fensterplatz, die Hotelchefin, das Zauberwort, der Hörerbrief, die  
Filmstudios, die Marktwirtschaft, die Handschuhe, die Hafenstadt  
B: das Einkaufsparadies, das Forschungszentrum, der Sonnenstrahl, der  
Straßenhändler, die Unterhaltungsfilme, das Handelsmonopol, der  
Aschenbecher, der Arbeitsplatz  
C: das Hochhaus, die Innenstadt, der Stummfilm
- 3** 2. Der Tourismus wäre gut. 3. Das wäre schlecht. 4. Die Meyer-Werft  
hätte die Natur zerstört. 5. Menschen aus Rügen hätten die Arbeitsplätze  
nicht bekommen.

### Lektion 12

- 1** 1b, 2c, 3b, 4b, 5c, 6c, 7a, 8b, 9c, 10b

- 2** 1. *Sollten* das ...? 2. Das Schiff *könnte* Störtebeker ... 3. Wie *sollte* er ...?  
4. Die Seeräuber *sollten* ... 5. Dazu *könnte* er ... 6. Sie *könnten* ...  
7. Die Seeräuber *sollten* ... 8. Die Seeräuber *sollten* nachdenken, was sie  
tun *könnten* ...

- 3** 2. Das *könnte* unser Ende sein. 3. Wir *sollten* nachdenken, was wir tun  
können. 4. Das *sollte* kein Problem sein. 5. Andreas *sollte* an Klaus  
Störtebeker denken. 6. Das Schiff *könnte* groß und schön sein.  
7. Die Mecklenburger *könnten* die Hilfe von den Seeräubern brauchen.  
8. Die Seeräuber *sollten* in den Häfen von Wismar und Rostock sicher sein.

## Lektion 13

- 1** spielen: *Handball, Volleyball*  
sie machen: *Wanderungen*  
sie *rudern*, sie *laufen*, sie *gehen* ins *Schwimmbad*

- 2** 1. Wanderung 2. laufen – Schwimmbad 3. Training 4. trainieren 5. sportlich

- 3** 2. Das würde ich nicht glauben. 3. Würdest du das machen? 4. Das  
Mädchen würde gern Wanderungen machen. 5. Würdet ihr gern gemütlich  
zusammensitzen? 6. Sie würden gern an einem Wettbewerb teilnehmen.  
7. Wer würde den Wettbewerb organisieren? 8. Die Eltern würden das  
bezahlen.

## Lektion 14

- 1** 2. Radio 3. Wohnanlage 4. Häuser 5. Alle *sehen* gleich *aus*.  
6. Betonplatten 7. Plattenbau 8. Lücke 9. hellhörig  
10. Altbauwohnung – Ofenheizung 11. Neubauwohnung 12. Strom  
13. Müll 14. Hausmeister

- 2** 2. Früher gab es hier einen Hausmeister. / Es gab hier früher einen  
Hausmeister. 3. Wir waren lange in einer Altbauwohnung mit  
Etagen Klo. 4. Andreas steht in einer Lücke zwischen den Häusern. 5. Die  
Frau muß viermal soviel Miete zahlen. 6. Strom und Heizung werden extra  
bezahlt.

- 3** 1. Seien Sie froh, *daß* ... 2. Alles ist platt, *deshalb* ... 3. Man spricht von  
Plattenbau, *weil* ... 4. Andreas wartet, *ob* ... 5. Es war toll, *als* ... / Es war  
toll, *daß* ... 6. Es war immer sehr hellhörig, *aber* ... 7. Es war immer sehr  
hellhörig, *aber* man war froh, *daß* man eine Wohnung hatte.

4. Der Hausmeister kümmert sich um alles. Er hat sich um alles gekümmert. Er kümmerte sich um alles. Kümmern Sie sich um alles? Warum kümmern Sie sich um alles? 3. Die Hörer stellen sich eine große Wohnanlage vor. Die Hörer haben sich eine große Wohnanlage vorgestellt. Die Hörer stellten sich eine große Wohnanlage vor. Stellen sich die Hörer eine große Wohnanlage vor? Warum stellen sich die Hörer eine große Wohnanlage vor? 4. Seit der Wende hat sich alles geändert. Seit der Wende änderte sich alles. Hat sich seit der Wende alles geändert? Warum hat sich seit der Wende alles geändert?

## Lektion 15 nie zawierać ćwiczeń

## Lektion 16

1. In den Zeitschriften steht: "GESUNDHEIT durch Kräuter."  
 2. Andreas hat sich über alternative Medizin INFORMIERT.  
 3. Es riecht nach Industrieabgasen, nach SCHWEFEL.  
 4. Andreas hat Dr. Thürmann ZEITSCHRIFTEN mitgebracht.  
 5. In den Zeitschriften steht: "PILLEN – Kräuter – Therapien."  
 6. Leipzig ist die HEIMATSTADT von Dr. Thürmann.  
 7. Dr. Thürmann hat seine PRAXIS aufgegeben.  
 8. Wer hätte gedacht, daß Andreas und Dr. Thürmann sich in Leipzig TREFFEN?  
 9. Dr. Thürmann sagt: "HALLO, Ex, bist du auch da?"  
 10. Die Luft, der BODEN und das Wasser sind verschmutzt.  
 11. Dr. Thürmann schreibt ARTIKEL über alternative Medizin.  
 12. Es riecht nach Schwefel. Ex sagt: "Pfuui TEUFEL!"  
 13. Andreas sagt: "Das kann ich MIR gut vorstellen."  
 14. Andreas hat interessante INTERVIEWS gemacht.

|     |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|-----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1.  |   | G | E | S | U | N | D | H | E | I | T |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 2.  | I | N | F | O | R | M | I | E | R | T |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 3.  |   | S | C | H | W | E | F | E | L |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 4.  |   |   | Z | E | I | T | S | C | H | R | I | F | T | E | N |   |   |   |   |   |   |
| 5.  |   |   | P | I | L | L | E | N |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 6.  |   | H | E | I | M | A | T | S | T | A | D | T |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 7.  |   |   |   |   |   |   | P | R | A | X | I | S |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 8.  |   |   |   |   |   | T | R | E | F | F | E | N |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 9.  |   |   |   |   |   |   | H | A | L | L | O |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 10. |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | B | O | D | E | N |   |   |   |   |   |   |
| 11. |   | A | R | T | I | K | E | L |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 12. |   |   |   |   |   |   | T | E | U | F | E | L |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 13. |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | M | I | R |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 14. |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   | I | N | T | E | R | V | I | E | W | S |

Im Osten gibt es starke

↓  
UMWELTPROBLEME.



- 2** 1. sich 2. uns 3. sich 4. mir 5. sich 6. sich 7. sich 8. mich  
9. sich 10. uns 11. uns

- 3** 1. Wollen wir *uns* heute abend *treffen*? 2. Ich könnte *mir vorstellen*, daß ...  
3. ..., ich *fühle mich* nicht *wohl*. 4. Ich *kümmere mich* um Karten.  
5. Hast du *dich* denn schon *informiert*, ... 6. Aber ich *erinnere mich*, daß ...  
7. Ich *freue mich*.

## Lektion 17

- 1** 1b, 2c, 3b, 4a, 5b, 6a, 7c, 8b, 9c

- 2** 1. weniger 2. schon früher 3. politischer 4. leiser 5. öfter

- 3** 2. politischer 3. weniger 4. leiser 5. sanfter 6. bekannter 7. europäischer

- 4** 2. Die deutsche Regierung *investierte* viel Geld in die Studios. (*investieren*)  
3. Die Nazis *kontrollierten* damals die Filme. (*kontrollieren*) 4. Die  
Schauspieler wurden durch Musik *animiert*. (*animieren*) 5. Frau Berger  
*informiert(e)* sich über Hotels in Potsdam. (*sich informieren*) 6. Das  
Holländische Viertel *interessiert* sie besonders. (*interessieren*) 7. Die  
Häuser im Holländischen Viertel werden *restauriert*. (*restaurieren*)  
8. Auf Schloß Sanssouci *komponierte* König Friedrich Musik. (*komponieren*)  
9. Brandenburg *profitiert* von Berlin, der Hauptstadt. (*profitieren*)  
10. Der Sport wurde in der DDR vom Staat *organisiert*. (*organisieren*)  
11. Ohne Hilfe von Mitgliedern würde der Sport nicht mehr *funktionieren*.  
(*funktionieren*) 12. Wenn man an sportlichen Wettbewerben teilnimmt,  
sollte man viel *trainieren*. (*trainieren*) 13. Sonst kann man nicht mit den  
andern *konkurrieren*. (*konkurrieren*) 14. Die Menschen treffen sich in der  
Nikolaikirche, um zu *diskutieren*. (*diskutieren*) 15. 1989 gingen sie auf die  
Straße, um zu *demonstrieren*. (*demonstrieren*)

## Lektion 18

- 1** \*\*

Friedrich Böttger lebte vor 300 Jahren. Er hatte ein Hobby: die Alchimie. Die Alchimisten hatten nur ein Ziel: sie wollten Gold herstellen. Das wollte auch F.B. Er behauptete laut, er könne das. Und das war sein Unglück. Nun wollte der König von Preußen das Gold haben. Deshalb verfolgte er Böttger, der nach Sachsen floh, um sich zu schützen. Aber er hatte Pech! Der Kurfürst von Sachsen sperrte Böttger ein. Ein Jahr war Böttger im Gefängnis. Er sollte entdecken, wie Porzellan hergestellt wird. Nach einem Jahr entdeckte er das Geheimnis. Der Kurfürst von Sachsen meldete ein Patent für ganz Europa an: das Patent für die Porzellanmanufaktur.

- 2** 2. Vor fast 300 Jahren lebte ein Mann, der Friedrich Böttger hieß. 3. Der Mann, der Alchimie als Hobby hatte, hieß F. B. 4. Böttger hatte ein Hobby, das damals viele Menschen hatten. 5. Der König von Preußen, der das Gold unbedingt haben wollte, hörte davon. 6. Böttger, der Angst bekam, floh nach Sachsen. 7. Der Kurfürst von Sachsen, der auch so ein Geschirr haben wollte, bewunderte das Geschirr aus China. 8. Er sperrte Böttger ein, der das Geheimnis entdecken sollte. 9. Der Kurfürst von Sachsen, der das Patent für ganz Europa haben wollte, meldete ein Patent an.
- 3** 2. Böttger beschäftigte sich mit Alchimie, weil er Gold herstellen wollte. 3. F. Böttger behauptete laut, daß er Gold herstellen kann / könne. 4. Das war sein Unglück, weil der König von Preußen davon hörte. 5. Böttger floh nach Sachsen, um sich zu schützen. 6. Der Kurfürst von Sachsen wollte unbedingt wissen, wie das Gold hergestellt wird. 7. Er sperrte Böttger ein, damit Böttger das Geheimnis entdecken sollte. 8. Böttger brauchte ein Jahr, um das Rezept zu entdecken.

## Lektion 19 nie zawiera ćwiczeń

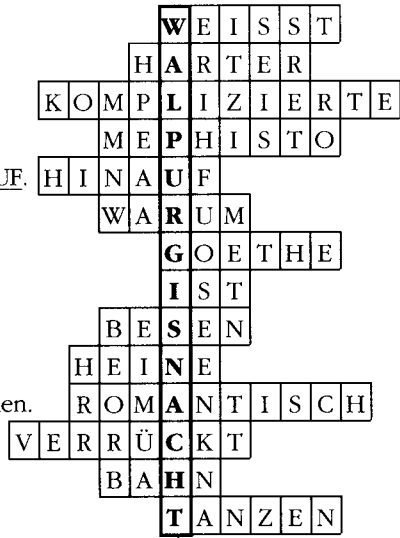
## Lektion 20

**1** 1d, 2e, 3a, 4f, 5g, 6b, 7c

**2** \*\*

2e: *Faust* ist ein Text von Goethe. 3a: Mephisto wollte einen Besen, um auf den Brocken zu kommen. 4f: Heine meinte: "Der Brocken ist ein Deutscher." 5g: Weil Frau Berger nicht verrückt ist, fährt sie mit der Brockenbahn. 6b: Mit der Bahn ist es bequemer als zu Fuß. 7c: Auf dem Hexenplatz tanzen die Hexen.

- 3** 1. WEISST du, was ein ... .. ist?  
 2. Weißt du, was ein HARTER Brocken ist?  
 3. Das ist eine KOMPLIZIERTE Aufgabe.  
 4. Schon MEPHISTO wollte einen ..., um ...  
 5. Zu Fuß geht Frau Berger den Brocken nicht HINAUF.  
 6. WARUM nicht?  
 7. Kennen Sie den "Faust" von GOETHE nicht?  
 8. Der Brocken IST ein Deutscher.  
 9. Schon ... wollte einen BESEN, um ...  
 10. Wissen Sie, was HEINE gesagt hat?  
 11. Der Brocken ist so ROMANTISCH wie die Deutschen.  
 12. Der Brocken ist so VERRÜCKT wie die Deutschen.  
 13. Mit unserer BAHN ist es bequemer.  
 14. Am 1. Mai treffen sich die Hexen und TANZEN.



Die Nacht zum 1. Mai nennt man

WALPURGISNACHT.

- 4** 2. Frau Berger ist nicht so gut zu Fuß wie Andreas. 3. Das Wasser ist nicht so klar wie früher. 4. Die Schneidersfrau ist so neugierig wie Ex. 5. Ex ist nicht so böse wie die Schneidersfrau.

- 5** 1. Die Touristen haben es *besser als* Heine. 2. Das Wasser ist *klarer als* früher. 3. Rügen ist *bekannter als* Wittenberg. 4. Brandenburg liegt *östlicher als* Sachsen. 5. In Bitterfeld ist die Luft *schlechter als* in Potsdam. 6. Chemieabgase riechen *stärker als* Autoabgase.

## Lektion 21

- 1** 1c, 2b, 3b, 4a, 5c, 6b, 7a, 8b, 9c

- 2** 1. Wenn Frau Berger (doch) nach Wittenberg fahren würde! 2. Wenn Sie (doch) zu Fuß auf den Brocken steigen würde! 3. Wenn Dr. Thürmann (doch) nach Potsdam kommen würde! 4. Wenn Andreas (doch) tanzen würde! 5. Wenn er sich (doch) mit Alchimie beschäftigen würde! 6. Wenn Ex (doch) sichtbar wäre!

- 3** 1. Wenn man die Braunkohle doch nicht kilometerweit abbauen würde / abgebaut hätte! 2. Wenn die Braunkohle doch nicht viele Dörfer zerstören würde / zerstört hätte! 3. Wenn sie die Gesundheit doch nicht zerstören würde / zerstört hätte! 4. Wenn die Menschen die Dörfer doch nicht verlassen würden / verlassen hätten! 5. Wenn die Dörfer doch nicht leer wären! (... doch nicht leer sein würden.)
- 4** 2. Wenn ich das früher gewußt hätte, hätte ich geholfen. 3. Wenn Andreas Musik studiert hätte, wäre er heute Musiker. 4. Wenn Dr. Thürmann in Berlin geblieben wäre, hätte er eine Praxis. 5. Wenn die Menschen besser informiert wären, wäre die Umwelt nicht so zerstört.

## Lektion 22 nie zawierá ćwiczeń

### Lektion 23

- 1** Name ist *italienisch*.  
 Name bedeutet: *roter Bart*.  
 Manche Leute glaubten, *daß Barbarossa nur in seiner Höhle schläft*.  
 Barbarossa starb *sehr plötzlich*.  
 Niemand wollte glauben, *daß er wirklich tot war*.  
 So entstand der Mythos:  
 Barbarossa schläft in seiner Höhle.  
 Sein Bart *ist zweimal um den Tisch aus Stein gewachsen*.  
 Draußen *fliegen Raben um den Berg*.  
 Alle 100 Jahre *schickt der Kaiser einen Zwerg aus der Höhle*.  
 Die Raben fliegen noch, also *muß der Kaiser weiterschlafen*.  
 Eines Tages *wird er zurückkommen*.
- 2** 1. tot 2. Höhle 3. wiederkommt / zurückkommt 4. starb 5. Mythos  
 6. Bart – Tisch 7. Raben 8. Zwerg 9. fliegen 10. gewartet –  
 zurückkommt 11. früher
- 3** 2. Friedrich I., *den man auch Barbarossa nennt*, lebte im 12. Jahrhundert.  
 3. Friedrich I., *der einen roten Bart hat*, heißt deshalb *Barbarossa*.  
 4. Viele Leute, *die nicht an seinen Tod glauben*, hoffen, daß er zurückkommt.  
 5. Es entstand ein Mythos, *an den viele Leute glauben*. 6. Der Kaiser, *auf den viele Leute gewartet haben*, soll zurückkommen. 7. Er schickt alle 100 Jahre einen Zwerg, *der nachsehen soll*, ob die Raben noch um den Berg fliegen.
- 4** 1. Thüringen ist ein kleines Land, *das ...* 2. Im Thüringer Wald gibt es einen Wanderweg, *der ...* 3. Dort kann man auch ein Gedicht lesen, *das ...*  
 4. Die Thüringer Bratwurst, *die ...* 5. Die Leute, *die ...*  
 6. Die Landesfürsten, *die ...* 7. Sie sammelten Bilder, *die ...*  
 8. Goethe, *den* man auch damals schon kannte, ...

## Lektion 24

- 1** 2. Er muß *fliehen* 3. er *flieht* in einer *Kutsche* 4. drei Männer *holen* ihn aus der *Kutsche* 5. Männer sind von einem Freund *geschickt* 6. bringen ihn *auf die Wartburg* 7. dort ist er *in Sicherheit* 8. er *heißt* Jörg 9. versteckt sich *ein Jahr auf der Wartburg* 10. dort *übersetzt* er das Neue Testament 11. Probleme nicht mit (*der*) *Übersetzung*, aber mit (*dem*) *Teufel* 12. vertreiben: Tintenfaß *nach (dem) Teufel werfen* 13. Fleck an *der Wand* 14. für Touristen *nachgemalt*

**2** \*\*

Er muß fliehen. Er flieht in einer Kutsche, die überfallen wird. Drei Männer holen ihn aus der Kutsche. Sie sind von einem Freund geschickt. Sie bringen ihn auf die Wartburg, wo er in Sicherheit ist. Er versteckt sich dort als Junker Jörg und übersetzt das Neue Testament. Dabei hat er Probleme – nicht mit der Übersetzung, sondern mit dem Teufel. Um ihn zu vertreiben, wirft er ein Tintenfaß nach dem Teufel. Er trifft jedoch nicht den Teufel, sondern die Wand. Dort sieht man noch heute einen Fleck, den man extra für die Touristen nachgemalt hat.

- 3** 2. Im Thüringer Wald, *durch den ...* 3. Luther, *nach dem ...* 4. ... aus der Kutsche, *mit der ...* 5. ... auf die Wartburg, *auf der ...* 6. Luther, *der ...* 7. Der Tisch, *an dem ...* 8. ... mit dem Teufel, *der ...* 9. Der Teufel, *dem ...* 10. ... Tintenfaß, *das ...* 11. ... den Teufel, *der ...* 12. ... die Wand, *an der ...* 13. ... Fleck, *den ...*

## Lektion 25

**1** \*\*

Die *Blaue Blume* spielt eine wichtige Rolle in einem Roman von Novalis. Heinrich, die Hauptperson, träumt von der *Blauen Blume*. Er beginnt, sie zu suchen. Er macht weite Reisen und steigt sogar in einen Berg hinab. Novalis, ein romantischer Dichter, studierte Bergbau. Er kannte die Berge. Er wußte, daß eine bestimmte Stelle im Berg "Eiserner Hut" heißt. Es gibt eine Blume, die "Eisenhut" heißt. Dr. Thürmann glaubt, daß der Eisenhut die *Blaue Blume* ist.

- 2** 1. Er beginnt, die *Blaue Blume* zu suchen. 2. Helfen Sie ihm, die *Blaue Blume* zu suchen. 3. Wir bitten Sie, die Geschichte von der *Blauen Blume* zu hören. 4. Wir laden Sie ein, die Geschichte von der *Blauen Blume* zu hören. 5. Andreas hat vergessen, Zeitschriften zu kaufen. 6. Andreas hat vergessen, Zeitschriften mitzubringen. 7. Andreas denkt daran, Zeitschriften mitzubringen. 8. Dr. Th. verspricht, keine Experimente zu machen. 9. Dr. Th. verspricht, Ex nicht sichtbar zu machen.

## Lektion 26

### 1 \*\*

Der Eisenhut ist eine giftige Pflanze. Man kann aus ihr tödliches Gift herstellen. Dr. Thürmann überlegt: Wenn Gift jemanden töten kann, dann kann Gift vielleicht auch jemanden lebendig machen – natürlich nur, wenn man das Gift verdünnt. Und wenn das Gift lebendig machen kann, dann kann es vielleicht auch Ex sichtbar machen.

### 2

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>A L C H I M I E</b>           | Damit beschäftigte sich Böttger, um Gold herzustellen.          |
| <b>B A C H</b>                   | Ein Musiker, der bis zu seinem Tod in Leipzig war.              |
| <b>C H E M I E Z E N T R U M</b> | Um Bitterfeld ist das ... von Ostdeutschland.                   |
| <b>D D R</b>                     | In der ... wurde der Sport vom Staat organisiert.               |
| <b>E I S E N H U T</b>           | Name einer Blume  |
| <b>F R I E D R I C H</b>         | ein Kaiser, der auch der "Alte Fritz" genannt wurde             |
| <b>G O E T H E</b>               | ein Dichter, der lange in Weimar gelebt hat                     |
| <b>H E I N E</b>                 | sagte: "Der Brocken ist ein Deutscher."                         |
| <b>I N S E L</b>                 | Rügen ist die größte ... von Deutschland                        |
| <b>J U N K E R</b>               | Luther wurde ... Jörg genannt                                   |
| <b>K A P E R B R I E F E</b>     | Die Seeräuber, wie Klaus Störtebeker, erhielten ...             |
| <b>L E I P Z I G</b>             | die Heimatstadt von Dr. Thürmann                                |
| <b>M E T R O P O L I S</b>       | ein Film von Fritz Lang   |
| <b>N I C O L A I K I R C H E</b> | eine Kirche in Leipzig  |
| <b>N O V A L I S</b>             | ein Dichter aus der Romantik                                    |
| <b>P O T S D A M</b>             | die Hauptstadt von Brandenburg                                  |
| <b>Q U E D L I N B U R G</b>     | eine romantische Stadt im Harz                                  |
| <b>R O S T O C K</b>             | eine Hafenstadt, die zur Hanse gehörte                          |
| <b>S A N S S O U C I</b>         | ein Schloß, erbaut vom "Alten Fritz"                            |
| <b>T H Ü R I N G E N</b>         | Land, wo man gut Bratwurst essen kann                           |
| <b>U R A N</b>                   | Seit 1946 wird dieses gefährliche Gift abgebaut.                |
| <b>V O R T E I L E</b>           | Die Wende hat Nachteile und ...                                 |
| <b>W A R T B U R G</b>           | Dort war Luther ein Jahr gefangen.                              |
| <b>H E X E N P L A T Z</b>       | Den gibt es auf dem Brocken.                                    |
| <b>H O B B Y</b>                 | Gold herzustellen, war ein ...                                  |
| <b>Z W E R G</b>                 | Barbarossa schickte ihn, um zu sehen,<br>ob noch Raben fliegen. |